

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 36/0087/WP18
Federführende Dienststelle: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: E 18 - Aachener Stadtbetrieb		Datum: 27.07.2021
		Verfasser/in: Herr Dr. Kneer
Schaffung von mehr Wildblumenflächen, Antrag der Fraktion Die Grünen in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 16.11.2020		
Ziele: Klimarelevanz positiv		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2021	Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die in der Vorlage benannten Vorschläge für eine Entwicklung von Blüh- und Langgraswiesen umzusetzen sowie die bereits realisierten Maßnahmen fortzuführen.

Der Antrag der Fraktion Die Grünen in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 16.11.2020 gilt als behandelt.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	x		

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
x			

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	x		

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)

	nicht
	nicht bekannt

Erläuterungen:

Auf Antrag der Fraktion Die Grünen hat die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, welche Baumscheiben ohne Strauchbewuchs und ohne Patenschaft und welche 'Abstandsgrünflächen' an Straßen sich für eine Umwandlung zu Wildblumenflächen eignen.

Bereits umgesetzte Maßnahmen

Im Bezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim wurden im vergangenen Jahr bereits durch den Aachener Stadtbetrieb auf geeigneten Standorten Blühflächen angelegt. In den vier Fällen wurde mit entsprechender Bodenvorbereitung und anschließender Einsaat gearbeitet.

Dazu zählen die nachfolgend benannten Bereiche, wobei Größe und Art der jeweiligen Fläche den individuellen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten vor Ort entsprechen:

- Grünfläche Schmithofer Straße, Ecke Ardennenstraße in Schmithof
- Blühfläche Aachener Straße (Höhe Hausnummer 135) auf dem alten Friedhof Oberforstbach
- Blühflächen Hahner Straße (Höhe Hausnummer 131) in Walheim
- Blühfläche Am Bahnhof in Kornelimünster

Erforderliche Rahmenbedingungen

Für das Anlegen von Blühwiesen müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Damit sich die etwa 50 bis 80 cm hohen Pflanzen entwickeln können und nicht umgeknickt werden, sollten die Flächen möglichst nicht betreten werden. Dies gilt auch für die Nutzung mit Hunden.

Die meisten Blumen- und Kräutereinsaaten benötigen einen sonnigen Standort, Bereiche mit dichtem Altbaum-Bestand sind daher ungeeignet. Für eine effiziente Pflege, vor allem im Straßenraum, sind möglichst großflächige und zusammenhängende Wiesenstreifen sinnvoll. Einzelne Baumscheiben sind aus diesem Grund meist nicht geeignet, diese unterliegen oft auch einem hohen Nutzungsdruck (z.B. Ablegen von Müllsäcken, Abstellen von Fahrrädern, Betreten beim Queren von Straßen). Zudem kann bei Baumstandorten wegen des nötigen Schutzes der Wurzeln keine Bodenvorbereitung (Abtrag und Austausch von Boden, Umfräsen o.ä.) durchgeführt werden.

Das Erscheinungsbild der Blumenwiesen ist am attraktivsten in der Blühphase von Mai bis Juni. Im Anschluss geht die Blüte teilweise stark zurück, die Pflanzen werden jedoch erst nach der Samenreife im Spätsommer abgemäht. Daher können die Flächen in dieser Zeit unansehnlicher bzw. 'vernachlässigt' wirken.

Damit die Einsaaten anwachsen können, ist eine entsprechende Vorbereitung erforderlich. Dazu gehört das Entfernen der Grasnarbe und gegebenenfalls auch von Gehölzresten. Das Saatbeet muss frei von wuchsstarken Pflanzen wie Quecke, Distel oder Winde sein. Da viele Saatgut-Mischungen nährstoffarme Böden benötigen und andernfalls konkurrenzstarke Gräser die eingebrachten Blumen und Kräuter wieder verdrängen würden, muss in der obersten Bodenschicht oft auch ein Substrataustausch vorgenommen werden. Gerade das Anlegen von intensiv blühenden

Wiesenflächen erfordert aufwändigere Vorbereitungen und auch anschließende Pflegemaßnahmen wie z.B. Wässerungen bei Trockenheit während der Keim- und Aufwuchsphase.

Geeignete Flächen

Für eine entsprechende Entwicklung zu Blüh- und Langgraswiesen werden diejenigen vorgeschlagen, die unter Berücksichtigung der oben genannten Standortbedingungen geeignet sind.

- 350 qm nördlich der Skateanlage Am Bahnhof in Kornelimünster
- 700 qm auf dem Friedhof Kornelimünster
- 250 qm auf dem alten Friedhof Oberforstbach
- 450 qm in der Grünfläche Prämienstraße/Hasbach in Walheim
- 300 qm in der Grünfläche Vennbahnstraße in Walheim

In diesen Bereichen soll die Weiterentwicklung zu Blüh- und Langgrasflächen umgesetzt werden. Ebenfalls ist die Beibehaltung und kontinuierliche Pflege der bereits bestehenden Blüh- und Langgraswiesen im Bezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim vorgesehen.

Anlage/n:

Antrag der Fraktion Die Grünen in der Bezirksvertretung

Herrn Bezirksbürgermeister
Jakob von Thenen
Bezirksamt Kornelimünster/Walheim
52076 Aachen

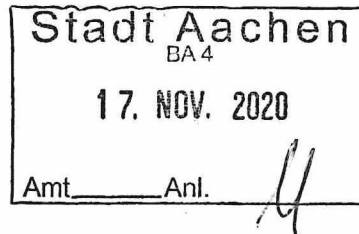
Adresse: Schulberg 20
52076 Aachen

Tel.: 01515 1726307

Mail: bv.gruene.kornelimuenster
@gruene-aachen.de

Nachrichtlich

Frau Bezirksamtsleiterin
Frau Classen



16 November 2020
GRÜNE BV KW 01 / 2020

**Antrag an die Bezirksvertretung
Schaffung von mehr Wildblumenflächen**

Sehr geehrter Herr von Thenen,

Die Fraktion der GRÜNEN in der Bezirksvertretung Kornelimünster/ Walheim beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Baumscheiben ohne Patenschaften und ohne Strauchbewuchs und welche Abstandsflächen der Straßen und Wege sich für die Umwandlung in Wildblumenflächen anbieten und diese für das Frühjahr 2021 zeitgerecht umzuwandeln.

Begründung

Viele Baumscheiben und Grünflächen in unserem Bezirk sind arbeitsintensiv zu pflegen. Trotzdem bieten Sie oft entweder ein vernachlässigtes Bild oder erweisen sich leider meistens nach dem Rasenschnitt als unappetitlich anzusehende Hundetoilette.

Die Umwandlung dieser Bereiche würde es, neben den bereits vorhandenen und in Umwandlung befindlichen Flächen, ermöglichen das Nahrungsangebot für Insekten erheblich zu steigern und auf einfache Art und Weise im Sinne der Artenvielfalt zu handeln.

Während eine Rasenfläche ca. 6-10 mal im Jahr gemäht werden muss lässt sich bei einer Wildblumenfläche der Pflegeaufwand auf zweimal im Jahr reduzieren und die bunte Blütenvielfalt würde das Erscheinungsbild unseres Münsterländchens aufwerten.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Gilles
Fraktionssprecher